

Studienplan für das Masterstudium Sozioökonomie

Auf Grund des § 25 Abs 1 Z 10a des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024, wird verordnet:

§ 1 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Sozioökonomie ist ein deutschsprachiges, sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Masterstudium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002. Der Fokus liegt auf der integrativen Betrachtung von Wirtschaft und Gesellschaft. Studierende mit sozialwissenschaftlichem Vorwissen erwerben ein breites multidisziplinäres Wissen aus Wirtschaftswissenschaft, Volkswirtschaft, Politikwissenschaft und Soziologie. Absolvent*innen können die unterschiedlichen Disziplinen mit ihren jeweiligen Theorien und Methoden miteinander verbinden und sich so multidimensionalen gesellschaftlichen Entwicklungen und mit ihnen verbundenen Herausforderungen strukturiert nähern. Auf Basis dieses Expert*innenwissens können sie Lösungsansätze für konkrete Problemstellungen entwickeln und bewerten und so die Zukunft von Gesellschaft und Wirtschaft mitgestalten.

Im Masterstudium Sozioökonomie lernen Studierende eine Vielfalt an Theorien und Methoden, und wie sie diese wissenschaftlich fundiert zur Analyse komplexer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Fragestellungen anwenden können. Wesentlich ist dabei, Widersprüche und Konflikte der modernen Gesellschaft und Wirtschaft zu verstehen. Studierende lernen soziale und ökonomische Probleme zu identifizieren, Veränderungsprozesse zu beschreiben, und sie in ihrer Multikausalität zu verstehen. Damit erhalten sie die Voraussetzungen dafür, solche Prozesse auch zu initiieren, und in ihrem Verlauf zu beeinflussen. Die Perspektiven-Pluralität durch den multidisziplinären Ansatz ermöglicht Absolvent*innen sowohl den Status quo als auch Ent-

wicklungsoptionen auf hohem theoretischem Niveau kritisch zu analysieren und alternative Lösungsmöglichkeiten für soziale und wirtschaftliche Herausforderungen zu entwickeln.

Die Studierenden lernen in vielfältigen, interaktiven Lernsituationen. Ein Schwerpunkt liegt auf forschendem Lernen, in dem Studierende in projektorientierten Lehrveranstaltungen Theorien und zentrale empirische Methoden anwenden und ihre Teamfähigkeit sowie ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen stärken.

Das Masterstudium Sozioökonomie bietet vielfältige Vertiefungsmöglichkeiten und eröffnet damit Perspektiven für verschiedenste Berufs- bzw. Anstellungsprofile. Absolvent*innen sind insbesondere qualifiziert für Leitungspositionen in nationalen und internationalen Organisationen, Stabstellen in Non-Government und Non-Profit-Organisationen, Projektmanagement im privaten wie im freiberuflichen Sektor, beratende Funktionen im öffentlichen und privaten Sektor sowie in politischen Organisationen inklusive der politischen Bildung. Leitende Positionen im angewandten Bereich der Sozial-, Meinungs- und Marktforschung fallen ebenfalls in das Jobprofil. Absolvent*innen sind außerdem für ein anschließendes Doktorats- bzw. PhD-Studium und die Arbeit an nationalen und internationalen Hochschulen und Forschungsinstituten qualifiziert.

Studierende des Masterstudiums Sozioökonomie erwerben folgende generelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Teamfähigkeit: Die Studierenden können mit anderen Personen effektiv kooperieren und in Teams erfolgreich kommunizieren; Konflikte erkennen und Handlungsmöglichkeiten erläutern; und sie entwickeln Reflexionskompetenz hinsichtlich der Machbarkeit und Grenzen von Projektvorhaben, der Arbeitsteilung und möglicher Problemfelder in der Teamarbeit;
- Kommunikation: Die Studierenden können komplexe soziale und ökonomische Themen und Fragestellungen verständlich und adressatenorientiert an unterschiedliche Zielgruppen kommunizieren;
- Ethisch-soziale Verantwortung: Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, die Rolle von Organisationen in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen zu verstehen; und Verschränkungen zwischen lokalen, regionalen, nationalen, internationalen und globalen Entwicklungen zu erkennen;
- Reflexion: Die Studierenden können sich eigenständig und kritisch mit komplexen wissenschaftlichen Themen auseinandersetzen; sie können das eigene Handeln und die eigenen Perspektiven und Erfahrungen kritisch reflektieren; und haben die Offenheit Erprobtes aufzugeben um Neues auszuprobieren;
- Lebenslanges Lernen: Die Studierenden können die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen in sozioökonomischen Theorien und Methoden kontinuierlich weiterentwickeln; aktuelle Forschungsergebnisse verfolgen und für die eigene Praxis nutzen.

In fachbezogener Hinsicht erwerben die Studierenden des Masterstudiums Sozioökonomie folgende Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen:

- Systemisches Denken: Die Studierenden können gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse in einen größeren, historisch-komparativen Rahmen setzen;

Systemdynamiken beschreiben sowie strukturelle Kopplungen und Interaktionen von System-Umwelt-Beziehungen identifizieren und analysieren;

- Akteursbezogenes Wissen: Die Studierenden entwickeln Verständnis der Wechselbeziehung von verschiedenen gesellschaftlichen Akteur*innen sowie sich verändernder Allianzen und Konfliktlinien zwischen solchen Akteur*innen; sie entwickeln Einsicht in gesellschaftliche Entwicklungsprozesse, die soziale Strukturen verändern und gesellschaftliche Interessenkonstellationen verschieben; und sie entwickeln ein vertieftes Verständnis der Handlungs- und Steuerungsfähigkeit verschiedener gesellschaftlicher Akteur*innen unter veränderlichen strukturellen Bedingungen;
- Forschungs- und Methodenkompetenz, insbesondere in folgenden Gebieten: Entwicklung integrativer Forschungsdesigns; Konzipieren eines Forschungsantrages sowie Entwicklung von Strategien für die methodische Umsetzung durch analytisches und zielgerichtetes Herangehen an aktuelle wissenschaftliche Themenkomplexe; Umsetzung qualitativer und quantitativer Methodologie und Methoden in die Forschungspraxis; Erstellen von Projektberichten und wissenschaftlichen Artikeln sowie die Präsentation von Forschungsergebnissen und deren Diskussion;
- Multiperspektivische Analysekompetenz, insbesondere in folgenden Bereichen: Erkennen von multidimensionalen Problemlagen und Entwicklung multiperspektivischer Konzepte für konkrete komplexe gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragestellungen; Anwendung theoretischer Ansätze aus den wesentlichen Themenbereiche der Sozioökonomie für Analysen; effektiver Einsatz von sozialstatistischen Informationen im Rahmen vergleichender Sozialstrukturanalysen; soziale Ungleichheit prozessual betrachten, diese auf der Mikro-, wie auf der Makroebene verstehen und analysieren;
- Strategische Lösungskompetenz, insbesondere in folgenden Bereichen: Gesellschaftliche und wirtschaftliche Problemstellungen in ihrer Komplexität und Widersprüchlichkeit identifizieren, theoriegeleitet empirisch analysieren und Anknüpfungspunkte für Veränderungsprozesse identifizieren sowie Umsetzungsstrategien entwickeln; Anspruchsvolle planerische, steuernde und analytische Aufgaben effizient und zielorientiert erfüllen und kreative Lösungsansätze für neue Herausforderungen entwickeln.

§ 2 Zulassung zum Studium

- (1) Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Sozioökonomie ist der Abschluss eines Vorstudiums iSd § 64 Universitätsgesetz 2002.
- (2) Vor der Zulassung sind folgende qualitative Zulassungsbedingungen zu erfüllen:
 - a) ein Vorstudium im Umfang von mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten und
 - b) Prüfungen in den Bereichen Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaften im Umfang von 50 ECTS-Anrechnungspunkten, davon jedenfalls 16 ECTS-Anrechnungspunkte in den Bereichen Soziologie/Methoden der empirischen Sozialforschung.

- (3) Eine Doppelverwendung von Prüfungen durch eine Anerkennung von Prüfungsleistungen aus dem Vorstudium iSd Abs 1 bis 3 auf das Masterstudium Sozioökonomie ist unzulässig.

§ 3 Studienaufbau und ECTS-Anrechnungspunkte

Das Masterstudium Sozioökonomie dauert 4 Semester und umfasst 120 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon entfallen 20 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Masterarbeit und 100 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Fächer des Masterstudiums Sozioökonomie.

§ 4 Prüfungsarten und Platzvergabe

- (1) Die in diesem Studienplan angeführten Prüfungsarten sind in der Prüfungsordnung der WU (Wirtschaftsuniversität Wien) definiert. Dieser Studienplan bildet gemeinsam mit der Prüfungsordnung ein Curriculum gemäß § 25 Abs 1 Z 10a Universitätsgesetz 2002.
- (2) Die Zahl der möglichen Teilnehmer*innen zu Lehrveranstaltungen beträgt mindestens 20 und höchstens 180 pro Semester. Die Plätze werden nach dem first-come-first-served-Prinzip vergeben.

§ 5 Lehrveranstaltungen und Prüfungen

- (1) Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Pflichtfächern im Masterstudium Sozioökonomie sind:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
In Theorien und Methoden der Sozioökonomie (40 ECTS-Anrechnungspunkte)			
Grundlagen der Sozioökonomie	5	2	PI
Angewandte sozioökonomische Theorien und Methoden I	10	4	PI
Angewandte sozioökonomische Theorien und Methoden II	10	4	PI
Forschungs- und Projektmanagement	5	2	PI
Planung und Durchführung empirischer Studien I	5	2	PI
Planung und Durchführung empirischer Studien II	5	2	PI

<i>In Forschungs- und Praxisfelder der Sozioökonomie (34 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
Organisationen und Institutionen	8	4	PI
Systeme: Strukturen und Dynamik	8	4	PI
Sozialstruktur und sozialer Wandel	8	4	PI
Ökonomie und Politik	5	2	PI
Angewandte Ökonomie	5	2	PI
<i>In Forschungspraktika (14 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
Interdisziplinäres sozioökonomisches Forschungspraktikum I	6	2	FS
Interdisziplinäres sozioökonomisches Forschungspraktikum II	8	4	FS
<i>In Masterarbeit Begleitseminar (2 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
Masterarbeit Begleitseminar	2	1	AG

- (2) Im Rahmen des Masterstudiums Sozioökonomie ist zusätzlich eines der folgenden Anwendungsgebiete der Sozioökonomie zu absolvieren:

<i>In Komplexe Verfahren in der empirischen Sozialforschung (10 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
Kurs I	5	2	PI
Kurs II	5	2	PI
<i>In Nachhaltigkeit: Konzepte, Konflikte Transformationen (10 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
Kurs I	5	2	PI
Kurs II	5	2	PI
<i>In Soziale und räumliche Ungleichheiten und Konfliktpotenziale (10 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
Kurs I	5	2	PI
Kurs II	5	2	PI
<i>In Sozialpolitik und Gerechtigkeit: Herausforderungen, Lösungsansätze, Konfliktlinien (10 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
Kurs I	5	2	PI
Kurs II	5	2	PI

<i>In Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Ungleichheit(en) (10 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
Kurs I	5	2	PI
Kurs II	5	2	PI
<i>In Zivilgesellschaft und Non Profit Organisationen: Konflikte und Potenziale (10 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
Kurs I	5	2	PI
Kurs II	5	2	PI

§ 6 Besondere Voraussetzungen für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen

- (1) Die Zulassung zu allen weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiums Sozioökonomie setzt voraus, dass die Lehrveranstaltung Grundlagen der Sozioökonomie erfolgreich absolviert wurde.
- (2) Die Zulassung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Anwendungsgebieten der Sozioökonomie setzt die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus dem Fach Theorien und Methoden der Sozioökonomie voraus.
- (3) Die Zulassung zur Lehrveranstaltung Masterarbeit Begleitseminar setzt die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus dem Fach Theorien und Methoden der Sozioökonomie voraus.

§ 7 Masterarbeit

- (1) Jede*r Studierende hat eine Masterarbeit im Umfang von 20 ECTS-Anrechnungspunkten zu verfassen.
- (2) Die Studierenden haben mit der Masterarbeit die Befähigung nachzuweisen, dass sie in der Lage sind, Themen mit Hilfe wissenschaftlicher Forschungsmethoden selbstständig zu bearbeiten.
- (3) Das Thema der Masterarbeit ist einem der in § 5 Abs 1 und 2 angeführten Fächer zu entnehmen. Die Studierenden sind berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer*innen auszuwählen. Im Übrigen gilt § 33 der Satzung der WU.

§ 8 Abschluss des Masterstudiums

Nach der positiven Beurteilung aller Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie der Masterarbeit ist dem*der Studierenden ein Zeugnis über den Abschluss des Masterstudiums Sozioökonomie auszustellen.

§ 9 Akademischer Grad

An Absolvent*innen des Masterstudiums Sozioökonomie wird der akademische Grad „Master of Science (WU)“, abgekürzt „MSc (WU)“, verliehen.

§ 10 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Verordnung tritt mit 1. Oktober 2025 in Kraft.
- (2) Diese Verordnung ersetzt die Verordnung über einen Studienplan für das Masterstudium Sozioökonomie, Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 1. Juli 2009, zuletzt geändert durch Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 30 vom 30. März 2022.

§ 11 Übergangsbestimmungen

- (1) Ordentliche Studierende, die zum Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Verordnung das Masterstudium Sozioökonomie an der WU gemäß der Verordnung über einen Studienplan für das Masterstudium Sozioökonomie, Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 1. Juli 2009, in allen Fassungen, aufgenommen haben, sind berechtigt, dieses Studium nach der am 30. September 2025 geltenden Verordnung bis zum Ende des Sommersemester 2028 abzuschließen.
- (2) Wird das Studium nicht fristgerecht abgeschlossen, ist der*die Studierende für das weitere Studium der neuen Verordnung unterstellt.
- (3) Im Übrigen sind die Studierenden berechtigt, sich während der Zulassungsfristen freiwillig der neuen Verordnung zu unterstellen.

Anhang: Fächerbeschreibungen

Anwendungsgebiete der Sozioökonomie

Nach Absolvierung des Faches „Anwendungsgebiete der Sozioökonomie“ verfügen Studierende über vertiefte Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten in einem selbst gewählten Bereich:

Nachhaltigkeit: Konzepte, Konflikte, Transformationen

Absolvent*innen von „Nachhaltigkeit: Konzepte, Konflikte, Transformationen“ haben folgende Kompetenzen erworben:

- wesentliche Konzepte der Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Klimadebatte verstehen und relevante Problemrahmungen auch in ihrer historischen Veränderlichkeit erfassen;
- zentrale sozialwissenschaftliche Theorien im Nachhaltigkeitskontext verstehen, einordnen und bewerten;
- die Multidimensionalität von Nachhaltigkeitsproblemlagen erkennen, sozio-ökonomisch betrachten und integrativ bearbeiten;
- verschiedene theoretische Konzepte und empirische Studien zur Analyse nachhaltigkeitpolitischer Problemfelder adaptieren und anwenden;
- multiperspektivische Analysen auf konkrete Fragestellungen im Feld der nachhaltigen Entwicklung anwenden;
- nachhaltigkeitsbezogene Problemlagen gemeinsam mit Praxisakteurinnen und Praxisakteuren erörtern, konkrete Lösungen erarbeiten und deren Umsetzung prüfen;
- Entwicklung einer umfassenden Reflexionskompetenz in nachhaltiger Entwicklung.

Sozialpolitik und Gerechtigkeit: Herausforderungen, Lösungsansätze, Konfliktlinien

Ziel des Anwendungsgebiets ist die Diskussion von aktuellen Herausforderungen für die soziale Sicherheit und die kritische Analyse alternativer Lösungsansätze der Sozialpolitik, vor allem auch vor dem Hintergrund verschiedener Theorien und Konzeptionen sozialer Gerechtigkeit. Dabei wird auf Konfliktlinien in der traditionell einzelstaatlichen Sozialpolitik ebenso eingegangen, wie auf die internationalen Dimensionen sozialer Sicherheit. Nach Abschluss dieses Anwendungsgebiets sind die Studierenden in der Lage:

- theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Sozialpolitik in konkreten Fragestellungen anzuwenden;
- Herausforderungen für soziale Sicherheit und die Ausgestaltung von Sozialpolitik zu identifizieren und zu charakterisieren;
- alternative (sozialpolitische) Antworten auf diese Herausforderungen vor dem Hintergrund ökonomischer und sozialpolitischer Zielvorstellungen, Konzepte und verschiedener institutioneller Strukturen zu durchleuchten und zu diskutieren;

- Konzepte der sozialen Gerechtigkeit mit alternativen Konzeptionen des Wohlfahrtsstaates und der Sozialpolitikgestaltung zu verbinden;
- die Umsetzung des Anliegens sozialer Gerechtigkeit in konkreten Politikfeldern bzw. bei konkreten sozialpolitischen Maßnahmen zu analysieren;
- die Inhalte wissenschaftlicher Artikel zu sozialpolitischen Themen zu verstehen, und für die Entwicklung eigener Argumentationslinien zu nutzen.

Zivilgesellschaft und Non Profit Organisationen: Konflikte und Potenziale

Die Studierenden erwerben in dieser Lehrveranstaltung inhaltliches Wissen, aber auch Methoden- und Sozialkompetenz.

Lernergebnisse in Bezug auf die gesellschaftliche Ebene umfassen:

- Verständnis der Bedeutung von Zivilgesellschaft und Nonprofit-Organisationen in Bezug auf Demokratie, Wohlfahrt, Inklusion und Vielfalt;
- fundiertes Wissen über den österreichischen Nonprofit-Sektor, seine Besonderheiten und Bestimmungsfaktoren im internationalen Vergleich;
- Reflexion der historischen und gesellschaftspolitischen Hintergründe für konkrete Ausprägungen der Zivilgesellschaft;
- Verständnis für das Zusammenspiel von Markt, Staat und Zivilgesellschaft in spezifischen nationalen Kontexten auf Basis ausgewählter Indikatoren;
- fundiertes Wissen über die Bedeutung und die Bestimmungsfaktoren von Freiwilligenarbeit und anderen Formen zivilgesellschaftlichen Engagements.

Lernergebnisse auf organisatorischer Ebene sind:

- allgemeines Wissen über Besonderheiten von Nonprofit-Organisationen in Bezug auf betriebswirtschaftliche Funktionalbereiche;
- spezifische Kenntnis von Führung in NPOs, von Strategieentwicklung und Organisation in gemeinnützigen Organisationen, von Personalmanagement, Marketing, und Finanzierung in NPOs;
- Fähigkeit, zentrale betriebswirtschaftliche Konzepte und Methoden auf konkrete NPOs anzuwenden;
- theoretisches Verständnis von Konflikten und Paradoxien in NPOs;
- Verständnis von Potenzialen und Herausforderungen nichtgewinnorientierter Organisationen.

Darüber hinaus können die Studierenden nach Abschluss dieser Lehrveranstaltung die Qualität empirischer Forschungsarbeit hinreichend beurteilen. Sie wissen über Gütekriterien empirischer Forschung Bescheid und können konkrete empirische Forschungspublikationen diesbezüglich beurteilen.

Forschungs- und Praxisfelder der Sozioökonomie

Im Fach „Forschungs- und Praxisfelder der Sozioökonomie“ erhalten die Studierenden weitreichende und tiefgehende Kenntnisse in den wesentlichen Themenbereichen der Sozioökonomie. Sie sind nach der Absolvierung des Faches in der Lage die

verschiedenen Dimensionen von Institutionen zu analysieren, Funktionsweisen von Systemen zu verstehen, Sozialstrukturen zu identifizieren und beschreiben. Außerdem verstehen sie grundlegende Konzepte der politischen Ökonomie und können Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft analysieren:

- die Entwicklung/Entstehung von Institutionen/Organisationen und systemische Prozesse in einen größeren, historisch-komparativen Rahmen setzen;
- Systemdynamik erkennen und beschreiben sowie strukturelle Kopplungen und Interaktionen von System-Umwelt-Beziehungen verstehen;
- zentrale Begriffe und Kategorien der Sozialstrukturanalyse unterscheiden und definieren sowie die unterschiedlichen Dimensionen sozialer Ungleichheit im historischen Wandel benennen;
- das wechselseitige Verhältnis verschiedener gesellschaftlicher Akteure, ihre fortlaufende Neuformation, die Veränderlichkeit ihrer Konfliktlinien sowie ihre Fähigkeit, Veränderungsprozesse anzustoßen, zu verhindern und zu steuern verstehen und analysieren;
- kausale Grundlagen von Wirtschaftspolitik in westlichen demokratischen Industriestaaten verstehen und analysieren;
- verhaltensökonomische Grundlagen verstehen und auf unterschiedliche Bereiche ökonomischer Entscheidungen anwenden;
- theoretische Ansätze auf eigene Forschungsprojekte anwenden und sozialstatistische Informationen gezielt im Rahmen vergleichender Sozialstrukturanalysen einsetzen.

Forschungspraktika

Im Zentrum des Faches „Forschungspraktika“ steht eine auf zwei Semester angelegte Lehrveranstaltung. Nach Absolvierung des Faches sind die Studierenden in der Lage, selbstverantwortlich und selbständig ein interdisziplinäres Forschungsprojekt in einem Team zu planen und durchzuführen. Es werden unterschiedliche sozioökonomisch relevante Fragestellungen aus dem sozial-, gesellschafts- sowie gesundheitspolitischen Bereich behandelt. Dabei erlangen die Studierenden fundiertes Wissen über das vorgegebene Rahmenthema und setzen gleichzeitig die bereits erworbenen Kenntnisse in Theorien und Methoden im Rahmen eines eigenen Forschungsprojektes um:

- eigenständige Literaturrecherche zur Forschungsfrage durchführen und dabei die jeweils relevanten wissenschaftlichen Disziplinen berücksichtigen;
- eine angemessene methodische Vorgangsweise auswählen und die empirische Untersuchung, entweder/sowohl mit qualitativen als auch quantitativen Methoden planen und durchführen;
- in einem (Forschungs-)Team arbeiten und Teamkonflikten begegnen;
- einen Projektbericht sowie einen wissenschaftlichen Artikel zu den Ergebnissen erstellen, die Projektergebnisse präsentieren und zur Diskussion stellen.

Masterarbeit Begleitseminar

Ziel des Faches „Masterarbeit Begleitseminar“ ist, den Studierenden folgende Kompetenzen zu vermitteln:

- die eigene, im Masterstudium Sozioökonomie verfasste Masterarbeit einem diversen Publikum präsentieren und die gewählten Methoden und Ergebnisse zielgruppengerecht vermitteln;
- Fragen zur eigenen Masterarbeit ausführlich und mit wissenschaftlich fundierten Erklärungen beantworten;
- die eigenständig entwickelten Argumente der eigenen Masterarbeit auch mündlich verteidigen;
- sich kritisch mit der eigenen Masterarbeit auseinandersetzen sowie mit Masterarbeiten anderer Studierender des Masterstudiums.

Theorien und Methoden der Sozioökonomie

Nach Absolvierung des Faches „Theorien und Methoden der Sozioökonomie“ haben die Studierenden die Fähigkeit erlangt, sozialwissenschaftliche Theorien zu identifizieren, zu differenzieren und zu diskutieren, sowie diese Theorien im Hinblick auf konkrete sozioökonomische Fragestellungen anzuwenden. Es ist ihnen möglich, Methoden der empirischen Sozialforschung zu erklären, einander gegenüberzustellen und deren Anwendungsfelder zu skizzieren:

- zentrale sozioökonomische Theorien verstehen, unterscheiden, vergleichen, einordnen und evaluieren sowie diese im Hinblick auf ihre Einsatzfelder prüfen und beurteilen;
- die Theorien an ihre spezifischen Anwendungsbereiche anpassen und auf spezifische sozioökonomische Fragestellungen anwenden;
- zentrale empirische Methoden und Verfahren verstehen, beschreiben, auswählen und anwenden, sowie ihren spezifischen Einsatz bewerten und reflektieren;
- die Multidimensionalität von Problemlagen erkennen und aufbauend auf theoretischen Konzepten multiperspektivische Analysekompetenzen für konkrete Fragestellungen zu entwickeln;
- kausale Zusammenhänge identifizieren, prüfen und in der Folge integrative Forschungsdesigns entwickeln;
- Formulierung von Forschungsideen, konkreten Fragestellungen bis hin zum Konzipieren eines Forschungsantrages und der Entwicklung von Strategien für ihre methodische Umsetzung durch analytisches und zielgerichtetes Herangehen;
- Umsetzung qualitativer und quantitativer Methodologie und Methoden in der Forschungspraxis.